

# Kohlekraftwerk: „Es wird viele Jahre kein Cent ins Stadtsäckel fließen“

**Lünen. Christian Köhler aus der Ernst-Becker-Straße äußert sich in kritisch zum geplanten Kohlekraftwerk in Lünen:**

Aufschwung (verbesserte Lebensqualität) bedingt durch ein „übermäßiges“ Gewerbesteueraufkommen werden viele Lünen Bürger wohl nicht mehr erleben – jahrelang die Abgase einzuatmen dafür schon.

Ein Instrument des Steuerrechts ist die AfA (Absetzung für Abnutzung) gemäß § 7 EStG. Die AfA bedingt bei einer linearen Abschreibung der Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten (1 Mrd. Investitionsvolumen) gemessen an der betriebsbedingten Nutzungsdauer, dass zum Jahresabschluss

die Gewinn u. Verlustrechnung (GuV) des Unternehmens negativ beeinflusst wird. D. h. der Gewinn wird um den Abschreibungsbetrag vermindert, das hat zur Folge, dass die Gewerbesteuer analog dazu vermindert

re abgeschrieben. Die Anlage kann somit jährlich gleich bleibend (linear) mit 6.153.846,15 EUR (80.000.000,00 EUR:13) abgeschrieben werden. Dadurch vermindert sich der Gewinn des Unternehmens um 6.153.846,15

## Lesermeinung

wird, da sie aus dem Gewinn ermittelt wird (Quelle: Trianel Homepage).

Ein kleines Rechenbeispiel: Eine Rauchgasentschwefelungsanlage (beste verfügbare Technik) mit einer Anschaffungssumme von 80.000.000,00 EUR (Quelle: Steag) wird laut AfA-Tabelle für Energie- u. Wasserversorgung über 13 Jah-

EUR. Bricht man nun die ganze Investitionssumme von 1 Mrd. EUR auf die einzelner Anlagen und Abschreibungszeiten (z.B. Kühlturm 23 Jahre) hinunter und rechnet dann noch die Aufwendungen (Personalaufwand, Sachkostenaufwand) des laufenden Betriebes hinzu, - zusätzlich müsste man dann natürlich auch noch die Summe der

Möglichkeiten der Steuerminde-rungen die ein Firmengepflecht wie das der Firma Trianel bietet beleuchten – dann gehe ich davon aus, dass in den (vielen) ersten Jahren des Betriebs des Steinkohlekraftwerks kein Cent in den Stadtsäckel fließen wird. Davon gehe ich so lange aus, bis von Trianel oder unseren Rats-frauen und -herren der Gegen-beweis angetreten wird.

Zur Behauptung zweistelliger Millionbetrag Gewerbesteuern kann man das Zitat von Dr. Karl Schürmann heranziehen: „ohne klaren Beleg ist so etwas unverantwortlich“

Ich bin gespannt auf die von der SPD angemahnte aber selbst nie praktizierte Sachlichkeit in diesem Fall. Wasser predigen und Wein trinken – so nicht!